

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaktion und Geschäftsräume  
Johanniskirche 33.  
Verantwortlich: Haupt-Redakteur  
Dr. Höltner in Leipzig.  
Für d. polit. Theil verantwortlich  
Dr. Arnold Voßel in Leipzig.  
Zahlung der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Summe an Wochenenden bis  
8 Uhr Nachmittags, am Sonn-  
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.  
An den Redakteuren für Int.-Anzeige:  
Otto Klemm, Universitätsstr. 22;  
David Küster, Katharinenstr. 18 b,  
nur bis 1½ Uhr.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbürokratie.

Dienstag den 12. December

Nº 347.

1876.

### Bekanntmachung.

Herr Carl Ehregott Schumann beabsichtigt in seinem hier an der Braustraße unter Nr. 8 gelegenen Geschäft eine Schlachterei für Kleinvieh zu errichten.

Wir bringen dies Unternehmen hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen dagegen, welche nicht aus privatrechtlichen Titeln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen und längstens

am 27. December 1876

bei uns anzubringen.

Einwendungen, welche auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen, sind, ohne daß von der Erledigung derselben die Genehmigung der Anlage abhängig gemacht werden wird, zur richterlichen Entscheidung zu verweisen.

Leipzig, am 6. December 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Wangemann

### Bekanntmachung.

Am 3. Februar, d. i. Dienstag den 19. December d. J., als dem Todestag der Frau Sara Frankel, soll die Hälfte der Einkünfte der Schauspielerin und Sara Frankel-Stiftung an eine würdige, nicht durch eigene Schuld bedürftige, in Leipzig wohnhafte ältere Person, mit Vorzug einer solchen weiblichen Geschlechts, ohne Unterschied der Konfession, des Berufes u. s. w. vergeben werden.

Wir fordern geeignete Bewerber hierdurch auf, ihre Gesuch bis zum 13. d. J. bei uns einzureichen.

Leipzig, den 5. December 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Weißschmidt.

### Klempnerarbeiten.

Die Klempnerarbeiten zu dem Neubau im Entbindungsinstitut allhier sollen an den Klempnerordnungen, jedoch vorbehaltlich der Auswahl unter den Submittenten, vergeben werden.

Antragsformulare sind im Universitäts-Rentamt zu haben und mit den Preisen aufgefüllt und versiegelt unter der Aufschrift:

Klempnerarbeiten für das Entbindungs-Institut

bis zum

20. December d. J.

Universitäts-Rentamt.  
Graf.

anher abzugeben.

Leipzig, am 11. December 1876.

### Statistische Übersicht

des Geschäftsbetriebes beim hiesigen Polizeiamte im Monat November 1876.

Berhaftungen wurden vorgenommen zusammen 1737 (im November 1875: 953), von diesen wurden wieder entlassen 407 (im November 1875: 237), anderen hiesigen und auswärtigen Behörden aber gestellt 68, und zwar von diesen

wegen Diebstahls 51, Betrugs 5, Unter-  
schlagung 6, thätlicher Widerrede gegen  
Polizeibeamte 5, Körperverletzung 1.

Im Polizeiamte aber wurden in Haft behalten und bestraft 1262 (im November 1875: 656), und zwar wegen:

Herberglosigkeit und herberglosen nächtlichen Hemmtriebens 467, Bettelns 383, Bagabon-  
dienst und Landstreitens 96, Trunkenheit und Standals 85, verbotswidriger Rücksicht ausgewiesener Personen 40, Standals in Wirtschaften und Strafen 31, Contraven-  
tion gegen das Droschken-Regulativ 25, Einschleichen in fremde Wohnungen und Häuser 10, Entlaufen 10, niedersächsische Verfolgung 14, ungebührlichen Vertragens gegen Polizeibeamte 14, Unfug auf Straßen und Plätzen 20, Concubinate 2, Contraven-  
tion gegen das Prostitutions-Regulativ 12, Ungehorsams 10, Wegbleibens vom Ausgänge aus dem Georgenbau 9, Excessen auf Straßen, Plätzen und in Wirtschaften 13, heimlichen Aufenthalts 7, Entmeidens 1, Ent-  
ziehung der Militärfreiheit 2, Bechpellerei 6, Gewerbeauskunft und Unzucht im Freien 4, unzüchtigen Gebahren 1.

Herner waren Geld- resp. Haftstrafen und Bedeutungen auszuüben 263 (im November 1875: 244) und zwar wegen:

Contravention gegen das Droschken-Regulativ 91, großer Umfang 70, Contraven-  
tion gegen die Meldepflichten (Be-  
kanntmachung vom 7. Mai 1872) 20, Contravention gegen das Prostitutions-Regulativ 15, großer Ungehorsam 14, ungebühr-  
liche Beleidigung 2, unterlassenen Ver-  
schlusses von Haustüren 7, nächtliche Güste-  
fahnen resp. Kärme 2, Fälschung von Dienst-  
attesten 3, unerlaubten Nutztreibens 3, Thier-  
quälerei 7, Concubinate 4, schulische gefähr-  
liche Fahnen 11, Hazardspiels 2, nied-  
ersächsische Verfolgung 2, verbotenen Fahnen auf dem Pferdebaugleiste 2, Haustüren von Kindern 1, unerlaubten Späßtragen 1.

Diebstahlsangelegenheiten wurden erstattet: 174, Selbstmorde kamen vor 7 (3 durch Erhängung, 3 durch Vergiftung, 1 durch Erdrosseln) Selbstmordversuche 3.

Unfallfälle 7 (darunter 2 mit tödlichen Ausgängen).

Im Excess wurden verlegt 7.

zeichnet wiedergegebenen Preller'schen Odyssäe-Bildern be-  
trifft. Wer sich mit wahren Vergängen des Menschen-  
Epos erinnert, füllt an der Seite Homer's, ja auch  
und lädt, erinnern will. Dem raten wir, füllt und dembrä-  
tete des Alltagsebens hinauswährend zu der clas-  
sischen Ruhe und Schönheit der Antike. Dem raten wir,  
seine Aufmerksamkeit auf diese Prachtanlage zu lenken.

Sonstens für uns Leipziger, da wir uns rühmen dürfen,  
in den Preller'schen Cartons eine Reihe unseres  
Museums zu designen, hat diese Ausgabe, welche die  
größen Compositionen und die kleinen Freize in ganz  
ausgezeichnetster Weise wiedergibt, ein großes Interesse.  
Es wäre deshalb überflüssig, über die Bilder selbst ein  
Wort zu verlieren, die in ihrer großartigen Behandlung  
der Landschaft und in der eilen Einfachheit aller Ge-  
schichten längst zu den klassischen Werken gerechnet werden.

Die Erwähnung genügt, daß einige, im Geiste des  
gleichzeitigen Alterthums gehaltene Vignetten den Ein-  
druck zu erhöhte Wirkung bringen und daß der Mangel

der Farbe, die ja bei diesen Compositionen überhaupt  
neben der Zeichnung seine dominante Rolle spielt, kaum empfindlich wird. Dies ist auch der Grund, wes-  
halb es möglich war, den Preis für das elegante car-  
toonische Exemplar auf nicht mehr als 20. zu schätzen.

In dieser Ausführung hat das Werk ein in pompeia-  
nischen Stil farbig gehaltene Titelblatt von seiterer

Schönheit. Im eleganten Einbanden beträgt der Preis  
35, resp. 55. Leiderzins hat die Verlagsabteilung

auch den Preis für das in 24 farbigen Steindruck-  
tafeln (mit entsprechenden Zeichnungen der Odyssäe) ge-  
fördert herausgegeben. Wir können, da wir einmal

von dem Alphonse Dürr'schen Verlag sprechen,  
eine Specialität deselben, die illustrierte Kinderliteratur,  
nicht unerwähnt lassen. Zu den abbekannten Compo-  
sitionen des Kinderzeichners par excellence, Oscar  
Klötzli, den man als den klassischen Eben Ludwig

Richter's bezeichnete könnte, ist wieder ein neues Werk  
in sonderbarer Ausstattung hinzugekommen: „Unter  
Hausgästen.“ 21 Originalzeichnungen, mit Text  
von Victor Bläthgen, erntete und humoristische Ver-  
webungen von Kindern und Eltern, zwischen welchen  
ja in so mancher Hinsicht Verbindungspunkte und Ver-  
gleiche nahe liegen. Engel erscheinen — wie aus der

Titelseite ersichtlich — des Naches nicht nur die Blumen  
brauchen im Garten, sondern auch die jungen Menschen  
mit neudebendem Thau. Diese unsre Blumen

mit angedeuteten Blättern, lässt er den Text ein und der Künstler  
führt uns nun reizende Kindergesichter im anmutigen  
Kranz vor, vom Schneeglöckchen und Maientäublein  
bis zum Sauerampfer und Nohlblatt.

Neben diesem recht originalen Werk liegt ein anderes  
vor: Bilder aus dem Familienleben. 14 Original-  
Radierungen von Hugo Bürkner. Text von Franz  
Bonn, ein Heft soll von gemütlichen Szenen der  
Unterwelt, deren minutiös-sorgfältige, großartige Weiber-  
gabe einen großen Eindruck auf die Erwachsenen macht  
und selbst einen sehr vernehmlichen Geschmack befriedigen

muss. Erwähnt sei schließlich, daß die in demselben  
Verlag erscheinende: Deutsche Jugend, Illus-  
trirte Jugend- und Familiendoktor, herausgegeben von  
Julius Lomeyer, unter künstlerischer Leitung von Bleisch, ist auch im neuesten

Jahrgang auf ihrer bisherigen Höhe erhalten und  
als die beste, hinsichtlich des Textes und der Zeich-  
nungen reichhaltige und gebiegende Zeitschrift für alle  
Kinderbedürftige bewährt hat. Die Illustrationen rücken  
jetzt durchaus von Künstlern ersten Ranges her; sie sind  
außerordentlich gezeichnet, die Farbe entwölft und  
auf gute Sättigung zu lenken und das Kind ebenso zu  
bilden, ohne es aus seiner kindlichen Späthe zu ziehen.

Der literarische Theil aber zeigt eine Mannigfaltigkeit  
und Vielseitigkeit der Geschichts-, Sage-, Naturwissen-  
schaftlichen Erzählungen, Märchen, Märchel, Fabeln &c.,  
daß jeder Band (aus 6 monatlichen Heften zu je 1

dreihundert) eine ergiebige Quelle der Unterhaltung bietet.

### Kunst.

Ein sehr interessantes, für die Cosmophiles wertvolles photographisches Bildwerk hat soeben der durch

seine Kaufhaus- und Pizzi-Galerien bekannte F. Hoff-  
mannsgraph Albert in München herausgegeben. Es sind

diese Cosmopolit-Portraits sämmtlicher Darsteller  
des Bayreuther Bühnenfestspiels „Der Ring des

Nibelungen“, 24 Cabinet-Photographien, aufgenommen  
unter Leitung des Prof. C. G. Voßeler im Theater zu

Bayreuth durch J. Albert Verlag von Jos. Albert in  
Würzburg (C. Schloemp.)

Diese vorzüglich ausgeführten Porträts der ersten

Künstler Deutschlands werden nicht nur als Erinnerung  
an das Bayreuther Bühnenfestspiel allen Besuchern des-

selben erwähnenswert sein, sondern auch als Vorlagen für  
die von Voßeler so genial ausgearbeitete und von der

Druckerei als hübsch ansehnlichen Cosmopolit-  
Waffen und Requisiten einen diebenden Wert

behalten. Die Collection von 24 Blättern (je 15x18  
cm) umfaßt, teils charakteristisch angeordnete und de-  
orative verhältnismäßig Gruppen festsetzt in eleganter Mappe

30. Weitere 11 Supplementblätter sind einzeln  
häufig zu 1. 30. durch alle Buchhandlungen zu  
bezogen.

### Verschiedenes.

Was „El Debitor“ über Deutschland erzählt. Der Kreuz-Zeitung“ schreibt

einen Pariser Correspondent: In der Überzeugung,

Ihnen in wöchlicher deutscher Zeitung „Deutsche Rätsel“

zu verschaffen, teile ich Ihnen einige Eindrücke aus der

mir aus Salparaiso (Chile) zugegangenen neuesten

Rummer (vom 14. October 1876) der dort erscheinen

deutschen Zeitung „Deutsche Rätsel“ mit. In dieser Rummer ist nämlich ein

spanisch geschriebener Brief mitgetheilt, welchen

Umsatz 14,800.

Abovertragspreis vierzig, 4½, wird

und Brüderlein 5 Mk.

durch die Post bezogen 6 Mk.

Jede einzelne Rummer 30 Pf.

Einzelganzplakat 10 Pf.

Gedruckte Extraablagen

sind Postförderung 25 Pf.

mit Postförderung 45 Pf.

Insette 40 Pf. Bourgeois 20 Pf.

Stadte Schriften laut unserem

Preisverzeichniß.

So nach höherem Tarif.

Reklame unter den Reklamewerken

die Spalte 49 Pf.

Reklame sind sieb an d. Gedruckten

zu leben. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung praeumerata

oder durch Postvertrag.

Die englischen Familien, welche in großer Anzahl

auf der Grenze von Sibirien (einem blauen Theile

von Deutschland) sich aufzuhalten, sangen zu zu

Laufenden auszumachen, um in den südlichen

Departements von Frankreich einzufallen zu suchen.

Dies und das erneute Auftauchen von Reichen alter

Menschenkreisfamilien, welche in den ung

gänglichen Gebirgen des Juras (sowohl als Reisina,

Wichlberger, in der Umgebung der Hauptstadt Berlin)

wohnen müssen, haben an der Seite von Paris und

London eine vollständige Entwicklung aller deutschen

Effekte hervorgerufen. Beweis dafür sind die Sätze

des Schweizer Schuldes Herzogtums Straßburg,

welche nur zur Hälfte auf hundert Häuser

sind.

Trotz allem, was in Frankreich zwischen den Sektionen über Deutschland gelebt wird, möchte man doch annehmen, daß der Pariser Berichterstatter des Sibirischen Blattes ein Schall ist. Immerhin würde dann die Thatsache bestehen, daß „El Debitor“ die Späte ernsthaft

genommen und keine Bedenken getragen hat, sie abzudrucken.

Die Polizei in Paris weiß noch immer nicht, wer die junge Frau war, deren Leichnam, in zwei Hälften geschnitten, in Eileh bei Paris gefunden worden ist. Auch die Laufende von

Photographien, die von dem Reichsamt genommen worden sind, haben zu keiner Entdeckung geführt.

Ein Amerikaner erklärt in den Pariser Zeitungen, man müsse nicht Laufende, sondern Hunderttausende von Photographien gefunden und erzählt eine Geschichte aus Amerika. Da war ebenfalls ein weiblicher Leichnam gefunden und photographiert worden, aber ohne Erfolg. Ein Geschäftsmann kam zu der Polizei und sagte: